

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 4

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. April 1910.

Wochenspruch: Denk an den Winter,
Wenn noch Sommer ist.**Bau-Chronik.**

Neubau Höhere Töchterschule Zürich. (Korr.) In Erledigung des Auftrags des Stadtrates vom Juli 1908 hat Herr Professor Gull ein neues Projekt für einen Neubau für die ältere Abteilung im Kostenbetrage von Fr. 1,700,000 inklusive Mobiliar und Umgebungsarbeiten ausgearbeitet. Die Baukommission hat das Projekt geprüft und auch die Begehrungen der Schulorgane vereinigt. Nach dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Stadtrates kann das Projekt in nächster Zeit dem letzteren vorgelegt werden.

Der Umbau des Grossmünsterschulhauses in Zürich ist auf Fr. 140,000 veranschlagt und beschlägt im wesentlichen die Errichtung rationeller Heizeinrichtungen.

Wasserversorgung Oberwinterthur. Diese Gemeinde, die durch die Stadt Winterthur mit Wasser versorgt wird, befasst sich schon lange mit dem Projekt, eine eigene Quellwasserversorgung zu erstellen. Sie hat zu diesem Zwecke vor einigen Jahren gemeinschaftlich mit Hegi im Gebiet von Diefbuch-Rätterschen Quellen angekauft. Infolge der seitherigen starken Entwicklung Oberwinterthurs aber stellt sich heute heraus, daß jene Quellen dem vermehrten Bedarf an Wasser nicht mehr

genügen. Die sich mit der Sache befassende Kommission hat nun zu prüfen, ob weitere Quellen hinzugekauft werden können, oder ob Hegi, das im Dorfe selber Wasser genug besitzt und dieses eventuell durch ein Pumpwerk in ein höher gelegenes Reservoir leiten könnte, gewillt wäre, für sich eine separate Anlage zu erstellen; dann allerdings würden die vorhandenen Quellen den Wasserverbrauch Oberwinterthurs decken. Inzwischen wird der Vertrag mit Winterthur, der nächstes Jahr abläuft, um ein bis zwei Jahre verlängert werden müssen.

Zugscheiben-Anlagen. Gegenwärtig werden von den Gemeinden Oberwinterthur, Seerlen (Schwyz) und Schönenberg (Zürich) Scheibenanlagen errichtet nach dem System von G. Geislinger, Winterthur, Patent 43 930.

Liegenschaftskauf. Die bürgerliche Abteilung des Stadtrates von Zürich beantragt der bürgerlichen Abteilung des Grossen Stadtrates den Ankauf einer Liegenschaft in Oberuster zum Preise von 59,000 Fr. für die Einrichtung einer Pflegeanstalt. Durch diese Anstalt, die für zirka 45 Personen Raum bietet, wird die bisherige kleinere, mietweise benötigte in Rüschlikon aufgehoben.

Erwerbung des Schänzli. Der Verwaltungsrat der Kurzaalgesellschaft Schänzli hat beschlossen, der auf nächsten Samstag einberufenen Aktionärvorstellung den Ankauf der gegenwärtig in Privatbesitz befindlichen Schänzlisitzung zu beantragen. Der Kaufpreis beträgt 800,000 Fr.; für den Neubau ist eine weitere Ausgabe

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„, rott. Klotzbretter

„, Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein.

Bureau: Talacker II

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

von annähernd gleicher Höhe vorgesehen. Die Erwerbung des Schänzli ist gesichert dank der Mithilfe des Syndikats der Berner Banken und der Gemeinde, von welchen dem Verwaltungsrat verdankenswerte Zusicherungen vorliegen. Durch diesen Ankauf dürfte das Schänzli der befürchteten Spekulation entrückt sein.

Niedersimmenthalisches Greisenasyl. Die Delegiertenversammlung des Amtes hat lebhaft beschlossen, daß alte Krankenhaus in Erlenbach nicht zu verkaufen, sondern für das zu gründende Altersheim ins Auge zu fassen. Es soll ein Projekt dafür ausgearbeitet und der Delegiertenversammlung im Laufe dieses Jahres vorgelegt werden. Im Herbst hofft man laut „S. Bl.“ das schöne Werk in Angriff nehmen zu können.

Ziegelei Langenthal. Die abgebrannte Ziegelei in Langenthal soll mit größtmöglicher Beschleunigung wieder aufgebaut werden, daß in drei Monaten wenigstens ein teilweiser Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die bisherige Produktion betrug jährlich 18—20 Millionen Steine.

Der Bau der Luftschiffstation in Luzern wird gegenwärtig mit fieberhaftem Fleiß gefördert. Die Ballonhalle sollte bis Anfang Juni gebrauchsfertig sein, damit dann mit den Montierungs- und Füllungsarbeiten der Luftschiffe begonnen werden kann. Das Gebiet, das für die Station dienen wird, misst ungefähr 400 m im Quadrat, das Manövrierveld über festem Boden 26 ha. Es werden zirka 600 m³ Bauholz und gegen 1000 m² Bretter für den Bau benötigt. Die Fundamente für die Pfeiler sind zu drei Vierteilen schon vollendet. Schon arbeitet man an den hohen Gerüsten zum Montieren der Pfeiler und der Binder.

Neben der Luftschiffhalle werden Räumlichkeiten für die Reparaturarbeiten und für die Wasserstoffgasappa-

rate erstellt. Ferner soll die Station Füllplätze für Kugelballons speziell für die Mitglieder des Schweizer Aeroclubs erhalten. Das Publikum findet den Zugang zur Station vom Alpenquai aus, und es wird ihm gestattet, die Einrichtungen in der Halle sowie die Luftschiffe aus allernächster Nähe zu betrachten.

Bautätigkeit in Münchenstein. Die Bautätigkeit in dieser Gemeinde ist stetsfort eine rege. Die umfangreichen Bahnumbauten mit den neuen Weganlagen und Überführungen verleihen den betreffenden Quartieren ein ganz anderes Aussehen. Dazu entstehen fortwährend Neubauten. An die Bürgergemeinde werden beständig Gesuche gerichtet, um Abtretung von Bauplätzen. Besonders nach dem im sogen. Fichtenwäldchen auf dem Ruchfeld gehörenden, zu solchen Zwecken recht günstig gelegenen Terrain ist die Nachfrage eine rege. Die Bürgergemeinde entspricht solchen Gesuchen gegen eine Bezahlung von 5 Fr. per m². Auch der Verkehrsverein wendet jenem Areal seine Aufmerksamkeit zu. Zu den in letzter Zeit dort erstellten Villen werden sich noch weitere gesellen, so daß auf jener Terrasse ein Villenquartier entsteht, das, an der Tramlinie Basel-Aesch gelegen, auch die Birseckbahn in nächster Nähe hat.

Zur Gasversorgung im Birsigtal. Die Nachfrage nach Gas wird in den Gemeinden der Umgebung der Stadt Basel immer lebhafter. Riehen und Binningen sind an das baselstädtische Gaswerk bereits angeschlossen. Nun gelangen auch die Gemeinden Birsfelden, Bottmingen, Oberwil und Uessschwil an die Verwaltung des Gaswerkes mit dem Gesuche um Anschluß an das baselstädtische Leitungsnetz. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Lieferung von Gas für Kochzwecke. Die genannten vier Gemeinden haben nun mit Genehmigung des basellandschaftlichen Regierungsrates mit dem Gas-

Glas- und Spiegel-Manufaktur □ Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach □ Belege-Anstalt und Aetzerei □ Kunstglaserei □ Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas

unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

81

GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-
STRASSE 29

werk Verträge abgeschlossen, wonach die Stadt Basel auf die Dauer von 10—15 Jahren das Gas liefert zum Detailpreis von 20—22 Rp. den Kubikmeter. Die Kosten des Anschlusses belaufen sich auf 163,000 Fr., die bei 4% für Verzinsung, 2% für Amortisation und 1% für den Unterhalt einen Aufwand von 11,410 Fr. im Jahr verursachen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen je länger je mehr, über die politischen Grenzen hinauszugehen.

Bautätigkeit in Neuhausen. (r-Korr.) Unzweifelhaft die regste Bautätigkeit im Kanton Schaffhausen entfaltet sich seit einigen Jahren in unserer Gemeinde. Sind alle Jahre, dem Bedürfnis entsprechend, jeweils kleinere Straßenzüge, zur Aufschließung von neuem Bauland dienend, von der Gemeinde erstellt worden, so steht dieselbe nun vor größern, außerordentlichen Aufgaben. Für ein neues Schulhaus mit 21 Schulzimmern nebst Zeichnungs- und Gesangssälen sowie den übrigen für den Schulbetrieb nötigen Räumlichkeiten ist eine Ideen-Konkurrenz im Gange. Ferner liegen fertige Pläne vor für ein neues Schlauchhaus, und in Ausführung befindet sich bereits die Abdankungskapelle in dem erst vor drei Jahren ebenfalls neu angelegten Friedhof. Als dringend nötig wird sich auch der Umbau der alten Realschule in ein Gemeindehaus nicht mehr lange aufhalten lassen. Nicht von so großer finanzieller Tragweite, aber für unsere Gemeinde immerhin bedeutend genug, sind die Arbeiten im Tiefbau. Im Gange ist der Bau des Höhenweges und der Einfachstrasse mit der diesbezüglichen Kanalisation und den Gas- und Wasserleitungen. Zur Ausführung in diesem Jahre sind noch verschiedene weitere Straßenbauten und Kanalisationen, sowie die Erweiterung einer Straßenunterführung unter der badischen Bahn durch vorgesehen.

Die Wasserversorgung wurde letztes Jahr durch eine 55 Sekundenliter fördernde Pumpeneinheit vergrößert und schon werden wiederum Studien für eine nochmalige Erweiterung gemacht. Auch unser erst seit drei Jahren bestehendes Gaswerk entwickelt sich über Erwartungen gut und mußte schon im vergangenen Jahre recht erheblich vergrößert werden.

Wie wohl überall, eilen diese Gemeindeschöpfungen nicht etwa der Entwicklung voraus, sondern es sind dieselben vielmehr durch die rasche Entwicklung unseres Dorfes unumgänglich geworden.

Alle unsere Industrien haben ihre Bauten, teilweise sehr erheblich, vergrößert, andere sind neu hieher verlegt worden. Gute Verkehrslage und verhältnismäßig billige elektrische Kraft mögen zu diesem Aufblühen nicht unwesentlich beigetragen haben. Das Hotel Schweizerhof wurde innen total umgebaut und mit demselben eine große höchst modern und komfortabel eingerichtete Badeanstalt verbunden. Bei den Privatbauten macht sich ein merklicher Fortschritt zum Guten bemerkbar. Es sind nicht nur einige große Villen, sondern, über das ganze Dorf zerstreut, eine ganze Anzahl schmucker Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden und auch im Spekulationsbau, der infolge unseres veralteten Baugesetzes volle Freiheit hat, wird wieder so nach und nach etwas mehr auf eine gefällige, in die Umgebung einigermaßen passende Gestaltung getraut. Wir hoffen, daß sich in Beratung befindende Baugesetz trete bald in Kraft und werde für unser Bauwesen einen entschiedenen Fortschritt bringen.

Neues Spritzenhaus in Appenzell. Die Dorfgemeinde Appenzell beschloß, an Stelle des am 21. Januar abgebrannten Spritzenhauses einen neuen massiven Bau zu erstellen, der auf Fr. 24,000 bis Fr. 30,000 veranschlagt ist.

Bautätigkeit im St. Galler Westquartier. Eine starke Ausdehnung erfährt die Stadt St. Gallen gegenwärtig an der oberen Teufenerstraße. Dort sind 65 neue Wohnungen teils fertigerstellt, teils noch im Baue begriffen. Auch „ennet“ der Stadtgrenze (Riehhäusle) wird binnen kurzem eine Vermehrung von 15 Wohnungen zu verzeichnen sein. Weitere 17 Häuser (cirka 70 Wohnungen) kommen auf das früher der Gaiserbahn gehörende Terrain beim Riehhäusle zu stehen.

Diese sämtlichen Wohnungen kommen insofern einem Bedürfnis entgegen, als sie sich durchweg in mäßigen Preislagen — unter der Tausendergrenze — bewegen.

Alvierhütte. Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Buchs-Werdenberg beschloß, nach Genehmigung der Fahrerrechnung, den Bau einer Alvierhütte nach Plan und Kostenberechnung von Herrn Baumeister J. Blumer in Buchs, im Betrage von 7210 Fr., mit Auftrag an die Kommission, die nötige Summe durch freiwillige Beiträge und Anteilscheine zu decken.

Bauwesen in Ragaz. Das Hotel „St. Gallerhof“ soll auf kommende Saison um ein Stockwerk erhöht werden und auch im Innern große Änderungen erfahren. Ferner erhält Ragaz durch den Bau eines Chalets für Herrn Hilti einen Zuwachs an hübschen Einfamilienhäusern. Mit der Ausführung wurde die Firma Bürer & Cie. beauftragt.

Absonderungshaus. Den Behörden von Davos ist von Architekt A. Koller in St. Moritz ein Projekt zum Neubau eines Absonderungshauses und zur Erweiterung der bestehenden Krankenanstalt vorgelegt worden. Das Projekt wird einen Kostenaufwand von $\frac{1}{2}$ Million Franken erfordern und Davos erhielt damit ein modernes Spital von cirka 100 Betten.

Erstellung von Absonderungshäusern im Aargau. Den Bundesvorschriften betreffend Bereithaltung von Absonderungshäusern für eventuell eintretende Epidemien ist im Kanton Aargau bis jetzt nicht Genüge geleistet worden; einzige Arau besaß ein Absonderungshaus. Die Regierung hat nun ein Projekt ausgearbeitet, wonach den im Kanton bestehenden Spitälern je ein Absonderungshaus angefügt werden soll, d. h. in Arau, Baden, Brugg, Laufenburg, Leuggern, Menzniken, Muri, Rheinfelden und Bofingen. Daneben könnten diese Absonderungshäuser auch zur Pflege anderer Krankheiten oder zu anderweitigen Desinfektionen verwendet werden. Diese neun Absonderungshäuser würden in drei Typen erstellt werden und zwar eines mit 22 Betten (für Arau) gleich Fr. 75,000, 2 zu 12 Betten Fr. 110,000, 6 zu 8 Betten gleich Fr. 270,000; dazu für Mobiliar und Unvorhergesehenes Fr. 45,000, total Fr. 500,000. An die Kosten wurde der Bund einen Drittel, der Staat und die Gemeinden je einen Drittel zu leisten haben. Der Staat hätte somit Fr. 167,000 zu leisten. Der Regierungsrat hat bereits ein Vertragsschema mit den Spitälern aufgestellt, ferner ein Dekret, welches er dem Grossen Rat zur Annahme empfiehlt.

Bahnhofumbau Romanshorn. Die Vorbereitungsarbeiten für den Umbau des Bahnhofs Romanshorn rücken rasch vorwärts; seit Wochen sind ungefähr 100 Mann daran beschäftigt. Der Personenbahnhof wird bis zur Eröffnung der Bodensee-Toggenburgbahn, die

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition
GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

der vielen Dammrutschungen wegen noch eine Weile auf sich warten lassen dürfte, diejenige Umgestaltung erfahren haben, die für eine geordnete Dienstabwicklung nötig ist.

Eigenheim-Genossenschaft Kreuzlingen. Der provisorische Vorstand dieser neu gegründeten Vereinigung hat die Architekten Fischer, Scherrer, Weideli & Kressibuch mit der Ausarbeitung des Ueberbauungsplanes betraut, und es wird die Angelegenheit Schritt für Schritt ihrer Ausführung entgegengesetzt. Die Zahl der allerdings noch ohne Verbindlichkeit gemachten Anmeldungen ver spricht die Realisierung des idealen Vorhabens.

Kampf-Chronik.

Konflikt im Basler Schreinergewerbe. Basel, 25. April. Im Schreinergewerbe ist plötzlich ein Konflikt ausgebrochen. Die Arbeiter haben am 7. April eine Reihe von Forderungen an die Meisterschaft gerichtet und Antwort darauf bis zum 20. April erwartet. Bis zur Stunde ist keine definitive Antwort eingetroffen. Die Meisterschaft hat jedoch eine solche im Laufe dieser Woche zugesagt. Heute Mittag legten nun plötzlich alle Schreiner die Arbeit nieder und versammelten sich 1000 Mann stark in der Burgvogteihalle, um die Situation zu besprechen. Man glaubt, daß die Sache bald beigelegt werden könne.

In der Lohnbewegung der Holzarbeiter in St. Gallen ist eine Einigung zustande gekommen. Fortwährend treffen auswandernde deutsche Bauarbeiter ein, welche das Arbeitsamt und die Naturalversorgungsstation aufsuchen.

Einigung im Berliner Baugewerbe. Nachdem die drei Zentralverbände der Maurer, Zimmerer und bau gewerblichen Hilfsarbeiter, sowie der christliche Bauarbeiter-Verband sich mit dem in letzter Nummer mitgeteilten Schiedsspruch des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, hat am Freitag bei einer Generalversammlung der Verband der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung dem Schiedsspruch gleichfalls zugestimmt. Damit ist der Friede im Berliner Baugewerbe auf drei Jahre bis 1. April 1913 gesichert.

Verschiedenes.

Kantonales Gewerbeamuseum Bern. Wegen der Vorbereitungen für die Installationsarbeiten der im Sommer stattfindenden Raumkunstausstellung bleibt die Sammlung bis auf weiteres geschlossen. Mit den Sammlungsgegenständen des Museums werden kleine Wanderausstellungen in Heimberg, Steffisburg, Biel und Brienz veranstaltet. Die Bibliothek, das Lesezimmer und das Zeichenatelier bleiben geöffnet, und zwar: an Wochentagen mit Ausnahme Montags von 9—12 Uhr; außerdem noch Freitag abends von 7—9 und Sonntag vormittags von 10—12 Uhr.

Preisausschreiben für Erfinder. Die deutsche Spirituosenzentrale schreibt einen Preis von 6500 Fr. aus für eine Verschlusssicherung an Flaschen und Kannen, die zur Aufnahme von vollständig vergälltem Branntwein bestimmt sind. Die näheren Bestimmungen liegen bei Patentanwalt S. Bolz-Fuchs, Zürich II, Escherstrasse Nr. 8, zur Einsicht auf.

Fußbodenheizung. Fabriken werden bekanntlich im allgemeinen nicht auf dieselbe Temperatur geheizt wie Wohnzimmer oder Bureauräume, weil die Arbeiter sich in körperlicher Bewegung befinden. Das Unangenehmste

für sie ist es, kalte Füße zu bekommen, denn häufig stehen sie, während sie mit den Armen und Händen arbeiten, längere Zeit auf einer Stelle. Um nun eine zweckmäßige Erwärmung des Fußbodens zu erreichen, ohne die Raumtemperatur überflüssig hoch zu bemessen, hat eine amerikanische Fabrik in Ithaca das bereits den alten Römern zugeschriebene System der Fußbodenheizung wieder aufgenommen, allerdings unter Anwendung moderner Hilfsmittel. Man hat dort die Heizungsröhren direkt in den Fußboden, und zwar in Betonkanäle, verlegt. Teilweise werden diese Röhren von den Abdämpfern der Betriebsmaschinen durchströmt, teilweise von heißer Luft. In der Schmiede benutzt man die heißen Gase der Schmiedefeuer und leitet sie mit Steinzeugröhren durch den Fußboden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) belegen.

Frage.

95. Wer liefert einige hundert Kilo Holzwolle und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre R 95 an die Exped.

96. Wer hätte einen tadellos funktionierenden, kompletten Gasherd für kleine Familie, mit Back- und Bratofen, zu verkaufen? Vielleicht ist ein solcher jemandem überflüssig geworden beim Umzug und wäre in der Lage, ihn unter dem Ankaufspreise abzugeben. Offerten unter Chiffre Z 96 an die Exped.

97. Wer liefert solide Strümpfe für Slipper-Normal- und hängendes Gas-Glühlicht? Offerten mit Preisangabe an A. Bischof, Installationsgeschäft, Bühlingen.

98. Wer hätte gebrauchte, aber gut erhaltene kombinierte Abricht- und Dickehobelmaschine, 50—55 cm Hobelbreite, samt Vorgelege, billig abzugeben? Offerten mit Angabe des Systems und äußerstem Preis unter Chiffre U 98 an die Exped.

99. Hätte jemand eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Rundhobelmaschine (Steckenmaschine) zu verkaufen und zu welchem Preise, oder wer ist Lieferant von solchen neuen? Offerten an J. Brunner & Sohn, Ebnat (St. Gallen).

100. Wer hätte eine gebrauchte, guterhaltene Saug- und Druckspritze mit Zubehör, eventuell mit Transmissionsbetrieb, abzugeben? Stielbreite 70—80 mm. Offerten unter Chiffre M 100 an die Exped.

101. Wer hätte eine ganz gut erhaltene Hobelbank mit Eisenspindestieln und französischer Bordonzange abzugeben? Offerten unter Chiffre R 101 an die Exped.

102a. Wer liefert billige zirka 48 m² Halbdoppelglas, zugeschnitten für Glasdächer, in Stücken von 1,5 m Länge und 40 cm Breite? b. Wer liefert Rollen mit Kugellager für Schieber von zirka 2½ m Breite und 2½ m Höhe? c. Wer hätte billig abzugeben: 1 gebrauchter Pianierschraubstock und 1 kleine Werkbank auf Montage, eventuell samt Rohrschraubstock? Gef. Offerten mit billigsten Preisangaben an Joh. Kräpf, Schlosserei und Installationsgeschäft, Ostermundigen (Bern).

103. Was für eine Masse bewahrt sich zum Anstrich von Chaletbauten, damit dieselben vor Fäulnis bewahrt und die Natur

